

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

27.8.1830 (Nr. 237)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 237.

Freitag, den 27. August

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Der Kaiser Rudolph II. erläßt am 27. August 1601 ein Mandat, betreffend die Lande des verstorbenen Markgrafen von Baden-Baden, Eduard Fortunat.

### Frankreich.

Pariser Börse vom 23. August.

5proz. Renten: 102 Fr. 10, 40 Cent. — 4proz. Renten 93 Fr. 50 Cent. — 3proz. Renten: 75 Fr. 40 Cent., 74 Fr. 95 Cent.

Die Veränderungen im Personal des Staatsrathes, welche die in unserm vorgestrigen Blatte erwähnte Ordonnanz des Königs verkündet, sind sehr bedeutend:

Das Entlassungsgesuch der H. Staatsrätthe Graf v. Lournon und Chevalier Delamalle ist angenommen.

Das gleiche Gesuch der H. Requetenmeister Graf v. Nugent, Vicomte v. Cormenin und Baron Prevost ist ebenfalls genehmigt.

13 Staatsrätthen und 14 Requetenmeistern ist verstatet, ihre Rechte auf einen Ruhegehalt geltend zu machen.

24 Staatsrätthe und 12 Requetenmeister hören auf, im Verzeichniß des außerordentlichen Dienstes des Staatsrathes zu stehen.

In Betreff von 12 Staatsrätthen und 2 Requetenmeistern, welche durch verschiedene Ordonnanzern ermächtigt waren, den Berathungen des königl. Staatsrathes beizuwohnen, ist diese Ermächtigung widerrufen. Unter diesen Staatsrätthen befinden sich: die H. Graf v. Cheverus, Erzbischof von Bordeaux; Lepape de Tresvern, Bischof von Straßburg; Graf v. Pastoret &c.

Sind zu Staatsrätthen in ordinärem Dienste ernannt: Die H. Baron Hély d'Issel, Mitglied der Deputirtenkammer; v. Salvandy; Marquis de Cambon; Keratry, Mitglied der Deputirtenkammer; August Thiers; Baube, gewesener Präsekt; Jacqueminot, Graf von Ham, Militär-Intendant; Lanneguy Duchatel; Karl Renouard; Lechat und Ferry Pisany.

Werden zu Requetenmeistern in ordinärem Dienste ernannt: die H. Graf D'Donnell, Baron Poyferré de Cère, St. Marc Girardin, Vicomte d'Hauberfaert, Macarel, Advokat; Coulsman, Duparquet, Flaugerques.

Werden ermächtigt, an den Arbeiten der Komités und den Berathungen des Staatsrathes Theil zu nehmen, in außerordentlichem Dienste: Die H. Staatsrätthe Vicomte Jurieu und Bourssaint. (Letzterer ist Divisionschef und Direktor der Fonds des Seeministeriums.)

Werden zu Staatsrätthen in außerordentlichem Dienst

ernannt, und ermächtigt, an den Arbeiten der Komités und den Berathungen des Konseils Theil zu nehmen: Die H. Delaire, Direktor der Streitsachen der Finanzen; von Richemont, Mitglied der Deputirtenkammer; Mignet, Archivar des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten; Odilon-Barrot, Präsekt der Seine, Girod (de l'Alin), Polizeipräsekt; Villemain, Vizepräsident des königlichen Rathes des öffentlichen Unterrichts; Calmon Generaldirektor des Enregistrement und der Domainen; Merilhou, Generalsekretär des Justizministeriums; der Generallieutenant Haze.

Sind zu Staatsrätthen in außerordentlichem Dienste ernannt: Die H. de Broval; Dupin, Vater; Vertin de Vaur; Baron Costaz; Moriz Duval, gewesener Präsekt; P. D. Lagarde, gewesener Präsekt; Berenger, Mitglied der Deputirtenkammer.

Sind zu Requetenmeistern in außerordentlichem Dienste ernannt: Die H. Joh. Jakob Guizot; Vigne de Faye; Fumeron d'Ardeuil, Präsekt des Herault, und Paulze d'Ivoy, Präsekt des Rhone-Departements.

Für die zu gebenden Entscheidungen über die streitigen Sachen sollen ausschließlich gezählt werden die Stimmen der Staatsrätthe in ordinlichem Dienste und des Bericht erstattenden Requetenmeisters.

— Der General Lafayette dankt in einem Tagsbefehl den Nationalgarden für den Eifer, welchen sie bisher an den Tag gelegt, und den sie in ihrer Formirung und Bewaffnung bewiesen, wovon er sich bei der großen Revue am 22. insbesondere überzeugt habe. — Die Nationalgarden, als die Elite der Bürgerschaft, sind nunmehr im ganzen Königreiche dasjenige Element, worauf die neue Regierung ihr Vertrauen und ihren Stützpunkt am meisten gründet, sie können allerdings auch dem neuen Zustand der Dinge Haltung verschaffen, und den unruhigen Ideen der Aufgeregten und der Jungen die wünschenswerthen Schranken setzen. Es ist dieß um so nothwendiger, als das stehende Heer durch die letzten Ereignisse noch viel zu lebhaft angeregt ist, um von der Regierung sofort als Schuzmittel gebraucht zu werden. Es bedarf eine gewisse Zeit, um den Geist der Subordination mit der festen Ordnung zurückzuführen.

Auszüge aus den Pariser Blättern vom 24. August.

Im Moniteur stehen wieder mehrere Ernennungen von

Präfecten, Unterpräfecten und von Obersten, welche zu Regimentskommandos berufen sind.

In Betreff des Aufenthalts Karl X. in England schreibt das Journal des Debats nach dem englischen Courier vom 21.: „Ein Dampfsschiff ist von der Regierung nach Spithead gesendet worden, um Karl X. und seine Familie abzuholen. Sie begeben sich nach Lulworth, in Dorsetshire, wo sie während der Anwesenheit in unserm Lande wohnen wollen. Der Erbprinz und seine Familie werden als bloße Privatpersonen behandelt werden.“ Das Hofjournal sagt: „Wir vernehmen, daß Lord Wellington nur deshalb mit der Landung Karl X. gezaudert hat, weil er einige Forderungen, an denen der König Karl festhielt, nicht wohl erfüllen konnte. Ein Einwand der engl. Regierung gegen seinen Aufenthalt dahier, war auch der Titel „König von Frankreich“, der von Karl X. dem Herzog von Bordeaux gegeben worden war. Diese Benennung schien unserer Regierung nicht statthaft, weil sie die neue Dynastie in Frankreich faktisch bereits anerkannt hatte.“ Die Quotidienne sagt: Von 500 Personen, welche Karl X. nach Cherbourg begleiteten, haben sich nur 18 mit Ihm eingeschiff. Außer den bereits Genannten erwähnen wir noch die Herrn v. Lasalle, v. Lalou, v. Kenzinger und v. Bouille. Karl X. hat die Standarte der Garde du Corps zu sich genommen, und soll dabei gesagt haben: „Meine Herrn, ich nehme Ihre Fahne mit, der Herzog von Bordeaux wird sie einst zurückbringen.“

Der General Baudrand, welcher ein Schreiben des Königs Philipp an den König von England zu überbringen hat, ist in England angekommen.

— Die Pairskammer hat in ihrer Sitzung vom 23. die Arretirung des Prinzen Polignac und des Ministers Peyronnet (beide Pairs) gutgeheißen. Wir werden morgen das Nähere deshalb nachtragen.

In der Deputirtenkammer kamen am 23. wieder mehrere Entlassungsgesuche, als die der H. von Conny, Baumarchant und Bonabey vor, welche wegen Verletzung des Legitimitäts-Prinzips austreten. H. Casimir Perrier zeigt in einem Schreiben die Bitte an, ihn seiner geschwächten Gesundheit wegen der Präsidentenstelle zu entheben; sie wird ihm, mit Dankfagungen, gewährt. Die Kammer setzte hierauf die Diskussion über die Abänderungen ihres Reglements fort.

In Alby, in Nismes und an einigen andern Orten des mittäglichen Frankreichs waren Unruhen, die theilweise jedoch nicht durch die politischen Ereignisse herbeigeführt wurden. Die Ordnung ist allenthalben wieder hergestellt. Einer Proklamation des Präfecten zufolge, sind in Nismes blutige Auftritte vorgefallen, wobei mehrere Personen das Leben verloren.

In Paris haben seit dem 9. August die Unternehmungen zur Beschäftigung der müßigen Arbeiter ihren Anfang genommen; besonders wird mit Eifer die Herstellung des Pflasters betrieben. Ein Journal bemerkt, daß so viele Pflasterer man auch dabei angestellt habe, so könne die Arbeit doch nicht so rasch vor sich gehen,

als manche wünschen; beim Entpflastern freilich hätten mehr Hände geholfen, als jetzt vorhanden wären.

Ein Journal liefert das Verzeichniß der Namen derjenigen Gelehrten, welche seither bei der Redaktion der verschiedenen Zeitungen beschäftigt waren, und jetzt zu Staatsämtern berufen sind; ihre Zahl ist sehr beträchtlich. Darunter ist auch H. Bertin de Sauv, Hauptredakteur des Journals des Debats, der zum Staatsrath ernannt worden, diese Stelle jedoch ablehnte.

Louison, den 15. Aug. Man gibt in diesem Augenblick folgende Neuigkeiten, welche Ihnen mitzutheilen ich mich beeile.

Sechzig tausend Beduinen haben Algier angegriffen. Der General Verthezene hat sich an die Spitze von 15,000 Mann gestellt und sie zurückgetrieben.

Telegraphische Depesche aus Louison, den 23. Aug., um 8 Uhr Morgens.

Der Admiral Duperré an den Herrn Seeminister. Am Bord des Linienschiffes la Provence, den 17. August.

Gemäß der Ordonnanz des General-Lieutenants des Königreichs ist die dreifarbigte Flagge auf allen unter meinen Befehlen stehenden Kriegs- und Handelsschiffen, und zu gleicher Zeit auch auf den Forts und Batterien von Algier, aufgezogen worden.

— Die Bildsäule des Generals Foy soll im Sitzungssaale der Deputirten aufgestellt werden, mit den Worten des unsterblichen Redners als Inschrift am Sockel: „Man findet ein Echo in Frankreich, sobald man die Worte Ehre und Vaterland ausspricht.“

— Die irdischen Ueberreste von Voltaire und Rousseau sind wieder im Pantheon beigesezt worden.

#### Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 20. Aug. Mit dem Dampfsschiffe erhalten wir heute Abend um 10 Uhr Nachrichten aus Petersburg vom 12. d. M. Se. Maj. der Kaiser waren am 11. August nach Sweaborg in Finnland abgereist.

Zu Hamburg lief am 14. August das französische Schiff Bellona, von Havre, zuerst mit der neuen Nationalflagge ein.

#### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 24. Aug. H. Graf von Lobau, fbn. franz. General-Lieutenant, ist, aus Paris kommend, nach Berlin hier durchgereist.

#### Deſtreich.

Wien, den 19. Aug. Heute, um 12 Uhr, wurde in Schönbrunn in Gegenwart Ihrer kaiserl. Majestäten, und J. Maj. der verwitweten Königin von Baiern in Begleitung J. k. H. der Prinzessin Marie von Baiern, des ganzen k. k. Hofes und des diplomatischen Korps, der feierliche Taufakt des neugeborenen Erzherzogs begangen. Se. Maj. der Kaiser hielt den jüngsten Sproßling seines durchlauchtigsten Hauses über die Taufe, welche der Fürst Erzbischof von Wien verrichtete. Der Neugeborene erhielt

die Namen Franz Joseph Karl. Nach der Taufe war in der großen Galerie des Schlosses Cerele, bei welchem J. M. die Ihnen dargebrachten Glückwünsche huldreichst annahmen. Die Gesundheit der erhabenen Wöchnerin und des Neugeborenen sind, so weit es die Umstände zulassen, befriedigend.

In den Theatern an der Wien und in der Leopoldstadt ist, auf Veranstaltung des Direktors Karl, dem Publikum heute freier Eintritt gestattet; Abends wird Schönbrunn glänzend beleuchtet.

Nach Briefen aus Preßburg erwartet man bei der Krönungsfeier unsers Kronprinzen auch einen dem Kaiserhause nahe verwandten Monarchen, für welchen bereits die Appartements gemiethet seyn sollen.

Die Ugramer Zeitung vom 14. Aug. meldet: „Seit einiger Zeit haben sich unsere Verhältnisse mit den benachbarten Bosniern gebessert. Die berühmtesten Räuberbeschützer, der Hassan-Aga aus Pechy, der Suleiman-Rizvich aus Pösovizd und der Kapitän Besirevich aus Ostrosacz haben, in Folge der von Sr. k. k. Maj. zur Sicherung Allerhöchstherrn Unterthanen, gegen Unfuge der Bosnier ergriffenen Massregeln, bei den dießseitigen Korps Kommandanten, unter dem Versprechen ihrerseits Ordnung an der Gränze erhalten zu wollen, um die Herstellung der nachbarlichen Freundschaft gebeten; und so ist denn auch wirklich seither aus dem Gebiete dieser Hauptlinge kein Anfall auf unsere Gränze geschehen. Es hat überdieß der Statthalter von Travnik, Ali Namik Pascha, in der Person des Destdar der Lumarjoten, Mustapha Beg, dessen Stellvertreter Ahmed Beg und des Ismail Aga, aus seinem inneren Hofstaate, Bevollmächtigte an die Gränze gesendet, und ersucht, auch unsererseits Kommissäre zu beordern, um gemeinschaftlich mit jenen die Herstellung und Erhaltung der Ordnung an der Gränze herbeizuführen. Um diesem Zweck zu entsprechen, sind die dießseitigen Kommissäre, der Hr. General und Brigadier von Rakovina, der Hr. Staatskanzleirath von Huszar und der orientalische Dolmetsch H. Albanaskovich, nach Destreichisch-Dubicza abgegangen, wo die gemeinschaftlichen Unterhandlungen am 9. d. M. begonnen haben, welche uns hoffen lassen, daß endlich einmal Ruhe und Ordnung an der bosnischen Gränze auf gesetzlichem Wege hergestellt werde.“

#### Niederlande.

Haag, den 16. Aug. Morgen begeben sich J. k. S. die Prinzessin von Dranien nach Scherweningen, um dort die Seebäder zu gebrauchen.

#### Preussen.

Berlin, den 17. Aug. Die Ernennung des Geh. Oberfinanzraths Maassen zum Finanzminister, hat allgemeine Freude aus mehrfachen Ursachen erregt. Nicht allein durch eine sehr gründliche Kenntniß dieses Zweigs der Administration ist derselbe sehr ausgezeichnet, sondern auch als ein Ehrenmann ungemein hochgeachtet; seine Untergebenen hoffen, daß ihn als Chef des gesammten Finanz-

wesens dieselbe Milde und Vorsorge beleben wird, welche ihm bisher die Liebe derselben erworben hatte.

Nach dem neuesten amtlichen Verzeichnisse zählt die Universität Halle gegenwärtig 1161 Studierende, worunter 865 Inländer und 296 Ausländer, von denen 833 zur theologischen, 176 zur juristischen, 66 zur medizinischen, und 86 zur philosophischen Fakultät gehören. Unsere Hochschule behauptet sonach rücksichtlich der Zahl der Studierenden den zweiten Rang unter den preussischen, und — nach Berlin, München und Göttingen — die vierte Stelle unter den deutschen Universitäten.

#### R u ß l a n d.

Petersburg, den 11. Aug. Gemäß dem höchsten Manifeste vom 19. Mai 1817 hielt am 5. d. M. der Rath der Kreditanstalten des Reichs die jährliche Sitzung zur Durchsicht der Rechnungen dieser Anstalten, welche der Finanzminister, General Graf v. Cancrin, mit einer Rede eröffnete, worin er sagte: Der 1829 glücklich beendigte Krieg mit der ottomanischen Pforte hat weitere Anleihen zur Deckung eines Theils der Kriegskosten überflüssig gemacht, und ungeachtet des bedeutenden Belaufs dieser Ausgaben haben sich die Hülfquellen unserer Finanzen nicht nur nicht erschöpft, sondern es sind noch große Summen im Borrath geblieben. Im Anfange des jetzigen Jahres sind zwei wichtige Massregeln ergriffen worden: die eine, die Verminderung der Bankprocente, hatte ihren Grund in der übermäßigen Anhäufung mäßiger Kapitalien in der Bank; die andere, die einstweilige Aufschubung des Ankaufs von Fonds zum Behuf der Schuldentilgung, darin, daß nicht hinlänglich Fonds zum Kauf geboten wurden, und auch die russischen Papiere so schnell und stark stiegen, daß man sie zur Ablösung weit über pari hätte kaufen müssen.

Dessa, den 9. Aug. Die zur Untersuchung der Unruhen in Sebastopol aufgestellte Kommission hat ihre Arbeiten vollendet, und über die Theilnehmer daran ein strenges Urtheil gefällt, welches Sr. Maj. dem Kaiser zur Bestätigung eingeschickt worden ist. Da nach dem in den Gesetzen begründeten Urtheile der Kommission einer sehr großen Anzahl von Individuen die Todesstrafe zuerkannt worden ist, so hofft man, daß der huldreiche Monarch die Strenge desselben, in Beziehung auf die minder Straffälligen, mildern werde.

#### A e g y p t e n.

Alexandria, den 30. Jun. Endlich scheinen die Mißhelligkeiten zwischen der Pforte und unserm Pascha zu beiderseitiger Zufriedenheit ausgeglichen. Der Sultan ist von seinen Geldforderungen, die nach den Anstrengungen und Verlusten, die Aegypten im griechischen Kriege erlitten, übertrieben waren, zurückgekommen, und beschränkt sich auf das Verlangen, daß unser Pascha durch eine Truppen- und Geldsendung nach Candia, die noch immer theilweise im Aufstande begriffene Insel unbedingt der türkischen Vormächtigkeits wieder unterwerfe. Die Rüstungen und Kü-

stenverschanzungen hier zu Lande, denen die Furcht vor europäischer Invasion den Vorwand lieh, werden nun nicht ferner fortgesetzt. In Geschäften herrscht große Flauheit.

### Verschiedenes.

Am 18. Aug. hat zu Schloß Lambach die Vermählungsfeier Sr. Durchl. des Fürsten Albrecht zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg mit der Gräfin Charlotte zu Drttenburg, einzigen Tochter Sr. Erlaucht des Grafen Joseph Karl zu Drttenburg-Lambach statt gefunden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 25. August, Nr. X, enthält folgende

### Dienstnachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, die Freifrau v. Woellwarth zur Oberhofmeisterin, und Freifräulein Emma von Falkenstein zur Hofdame bei Allerhöchstdero Frau Gemahlin Königl. Hoheit zu ernennen;

der Bitte des Staatsraths Freiherrn von Sensburg in den Ruhestand wegen vorgerückten Alters gnädigst zu entsprechen, — den Geheimen Referendar Franz Freiherrn Rüd. v. Collenberg zum Geh. Rathe 2ter Klasse zu ernennen, — den Staatsrath Winter auf seine unterthänigste Bitte seiner Stelle als Direktor der evangelischen Kirchensektion zu entheben, dagegen aber die Stelle eines Direktors gedachter Kirchensektion dem Geheimen Rath Freiherrn von Rüd. unter Beibehaltung seiner bisherigen Dienstleistungen bei dem Ministerium des Innern, zu übertragen, — den Obervogt Deimling zu Pforzheim zum Geheimen Rath 3ter Rangklasse, und den bisherigen Oberpostmeister von Reinshl zum General-Postkassier zu ernennen, — dem bei dem Hofgericht zu Rastatt seither verwendeten Oberamtmann Rüttinger den Charakter als Hofgerichtsrath zu ertheilen, — den Privatdocenten Dr. Werber zu Freiburg zum Professor extraordinarius bei der medizinischen Fakultät an der dortigen Universität, und die Sekretariats-Praktikanten Franz Joseph Pfister und Friedrich Sievert zu Rastatt zu Sekretären bei dem Hofgericht daselbst zu ernennen, — den bei der Rentei-Administration Ihrer Hoheit der verstorbenen Frau Markgräfin Christiane Louise von Baden angestellten Sekretär Ernst Bierordt in gleicher Eigenschaft bei der Staatsanstalten-Kommission gnädigst anzustellen.

Allerhöchst dieselben haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den bei der Zettelverwaltung der Hofdomänenkammer bisher verwendeten Scribenten Behrer zum zweiten Zettelverwalter bei derselben, — den Scribenten Georg Reis zum Revisionsgehülfen bei dem

Hofzahlamt, — den Scribenten Friedrich Hartweg zum Revisionsgehülfen bei der Hofrechnungs-Kontrollkammer, — den Oberhofmarschallamts-Aktuar Ernst Matthe zum Revisionsgehülfen bei der Hofökonomie-Verwaltung, und den Theilungskommissär Karl Hagedorn zum Aktuar bei dem Oberhofmarschallamte zu ernennen; — den Revidenten Friderici zum Revisionsgehülfen der Oberrevision des Ministeriums des Innern zu befördern, den Amtsassessor von Bömbel in Achern in gleicher Eigenschaft zum Amte Sengenbach zu versetzen, und den Rechtspraktikanten Anton Rombride von Waldshut zum Assessor bei dem Amte Achern zu ernennen.

Seine Königl. Hoheit haben anädigst geruht, dem bisherigen Pfarrkandidaten Friedrich Haas von Freistett die erledigte evangelisch-protestantische Pfarrei Hertzlingen zu übertragen, und dem Pfarradjunkten Friedrich Schäfer zu Esringen den Charakter als Pfarrer huldreichst zu ertheilen.

Die von dem Grundherrn Julius Freiherrn von Gemmingen zu Steinegg erfolgte Präsentation des bisherigen Vikars Johann Ludwig Hager auf die evangelische Pfarrei Mählhausen, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

### Auszug aus den Karlsruhe' Witterungs-Beobachtungen.

26. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 $\frac{3}{4}$ . 9,9 L.	13,2 G.	52 G.	SW.
M. 1 $\frac{3}{4}$	27 $\frac{3}{4}$ . 9,8 L.	15,8 G.	47 G.	W.
N. 8	27 $\frac{3}{4}$ . 9,1 L.	13,6 G.	47 G.	W.

Trüb und veränderlich.

Psychrometrische Differenzen: 2.7 Gr. - 6.8 Gr. - 4.0 Gr.

### Anzeige.

Die Gesellschaft für Naturwissenschaft und Heilkunde zu Heidelberg hält am Samstag, den 28. dieses, Abends 4 Uhr, als dem Vorabend des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs, im Lokale des Universitätsgebäudes eine öffentliche Sitzung, wovon die auswärtigen Mitglieder in Kenntniß setzt  
Dr. Geiger,  
d. 3. Direktor.

Karlsruhe. [Anzeige.] Zur höchsten Feier des Geburtstages unseres gnädigsten Großherzogs Leopold wird im Promenade-pause dahier Samstags, den 28. d. M., Abends, musikalische Unterhaltung mit einer Gartenbeleuchtung, und Sonntag, den 29. d. M., Nachmittags, Tanzbelustigung stattfinden, wozu ergebenst einladet

Dieß.  
Karlsruhe. [Logis.] Im innern Zirkel Nr. 9 Nr. 9 der mittlere Stock zu vermieten, bestehend in 8 tapezirten Zimmern, großem Keller und sonst allen Bequemlichkeiten, und kann auf den 23. Oktober bezogen werden.